

Kurt Fußgänger

**D. F. Straußscher Gottesglaube
im Panentheismus,
im geläuterten Christentum
und in nachchristlicher Zeit**



Herbert Utz Verlag · München

Sachbuch



Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek: Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt.
Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere die der Übersetzung, des Nachdrucks, der Entnahme von Abbildungen, der Wiedergabe auf fotomechanischem oder ähnlichem Wege und der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen bleiben – auch bei nur auszugsweiser Verwendung – vorbehalten.

Copyright © Herbert Utz Verlag GmbH · 2007

ISBN 978-3-8316-0738-9

Printed in Germany

Herbert Utz Verlag GmbH, München
089-277791-00 · www.utz.de



A. f. Maß.

Porträt des Philosophen D. F. Strauß

Vorwort

Mein Buch mit dem Titel „D. F. Straußscher Gottesglaube im Pantheismus, im geläuterten Christentum und in nachchristlicher Zeit“ besteht aus 3 Teilen, die nachfolgende Untertitel haben:

Teil A: „D. F. Straußscher Glaube an Universum oder Gott im Pantheismus. Eine erweiterte Deutung“, Herbert Utz Verlag München 2005, ISBN 978-3-8316-0469-2

Teil B: „Von Gottesleugnung zum Gottesglauben in einem geläuterten Christentum“

Teil C: „Nachchristlicher Gottesglaube“.

In Teil A sind noch 9 kleine Korrekturen der Auflage von 2005 vorgenommen worden, während die Teile B und C neu hinzugefügt worden sind. Die Teile A, B und C können einzeln gelesen werden, da jeder Teil über seine eigene Einführung/Übersicht, Zusammenfassung und Schrifttum verfügt. Zum Zitieren bleiben die Seitenzahlen der Buchteile A, B und C erhalten, und es wird nur der Buchteil ergänzt, z. B. S. A3–A42 für den Teil A, S. B1–B23 für den Teil B oder S. C1–C13 für den Teil C.

Teil A

D. F. Straußscher Glaube an Universum oder Gott im Panentheismus. Eine erweiterte Deutung

Inhaltsverzeichnis Teil A

1.	Einführung und Überblick	7
2.	Der Glaube an Universum oder Gott im Pantheismus in der Zeit vor 1872.....	10
2.0	Allgemeines	10
2.1	Nikolaus von Kues oder Nicolaus Cusanus (1401–1464).....	11
2.2	Filippo (Giordano) Bruno (1548–1600)	11
2.3	Baruch de Spinoza (1632–1677)	11
2.4	Johann Wolfgang von Goethe (1749–1832).....	12
2.5	Friedrich Daniel Ernst Schleiermacher (1768–1834).....	13
2.6	Georg Wilhelm Friedrich Hegel (1770–1831)	14
3.	Straußscher Glaube an Universum oder Gott im Pantheismus und Panentheismus basierend auf seinem Werk „Der alte und der neue Glaube. Ein Bekenntnis (1872)“ und auf der erweiterten Deutung des Autors	16
3.0	Allgemeines (Erweiterung des Straußschen Glaubens durch Panentheismus).....	16
3.1	Religion, Welt im absoluten Sinne (Universum), Welten im relativen Sinne (heutiges Physikalisches Universum).....	19
3.2	Das Reich Gottes im Jenseits und Diesseits nicht für Antichristen.....	20
3.3	Das Straußsche Universum im Jenseits und Diesseits, inkl. Geist = Gott.....	20
3.4	Das heutige Physikalische Universum des Diesseits (Energie = Licht = Gott)	21
3.4.1	Physikalische Aspekte: Energie = Licht (= Gott) im Diesseits	21
3.4.2	Philosophisch-religiöse Aspekte: Energie = Licht = Gott im Diesseits.....	22
3.5	Die Unsterblichkeit der Seele im Diesseits und Jenseits	23
3.6	Der Monismus von Energie (Materie zu Licht) und Geist (=Gott) oder von Energetik (Materialität zu Immateriellität) und Spiritualität im Straußschen Universum.....	25

3.6.1	Energie (Materie zu Licht) oder Energetik (Materialität zu Immaterialität)	25
3.6.2	Geist-Seele (= Gott) oder Spiritualität im Jenseits und Diesseits	25
3.6.3	Monismus von immaterieller Energie (Licht) und Geist-Seele (=Gott) oder von Energetik (Immaterialität = Licht) und Spiritualität im Straußschen Universum.....	26
4.	Zusammenfassung.....	28
5.	Folgerungen	30
6.	Definitionen der benutzten Begriffe	33
7.	Bemerkungen zum Leben von Dr. phil. David Friedrich Strauß	36
7.1	Schriften über das Leben und Wirken von D. F. Strauß.....	36
7.2	Ein politisches Glaubensbekenntnis von D. F. Strauß aus dem Jahre 1868.....	36
7.3	Zusammenfassung der Persönlichkeit von D. F. Strauß.....	37
8.	Bemerkungen zum Leben des Autors Dr. phil. nat. Kurt Fußgänger.....	38
9.	Schrifttum.....	39
9.1	Primärliteratur von D. F. Strauß	39
9.2	Sekundärliteratur über D. F. Strauß	39
9.3	Allgemeine Literatur.....	40
10.	Anhang: Verwandtschaft des Autors mit D. F.Strauß (Ur-Ur-Großonkel von Kurt Fußgänger)	42

1. Einführung und Überblick

Der evangelische Theologe und Philosoph *Dr. phil. David Friedrich Strauß*^{4, 5, 8} wurde am 27. Januar 1808 in Ludwigsburg geboren als Sohn des Kaufmannes *Johann Friedrich Strauß* (1768–1841) und der Pfarrerstochter *Christiane Beckh* (1772–1839) aus Neckarweihingen. Sein Vater war altprotestantisch (Pietist). Seine Mutter hatte eine Religion des gewissenhaften Handelns auf der einen Seite und des gläubigen Vertrauens auf der anderen Seite. Er stammte damit aus einer christlichen bürgerlichen Familie. Zu seinem einzigen Bruder *Wilhelm Strauß* (1810–1863) hatte er ein inniges Verhältnis, der zwar Kaufmann wurde, aber gerne philosophische Schriften las, z. B. „*Spinoza's theologisch-politischer Tractat*“⁹, und der auch die Werke seines Bruders als erster kritisieren durfte. *D. F. Strauß* verstarb am 8. Februar 1874 in Ludwigsburg.

D. F. Strauß^{1–11} besuchte die Ludwigsburger Lateinschule sowie das niedere Seminar in Blaubeuren und studierte dann Klassische Philologie, Theologie und Philosophie am Tübinger Stift mit Staatsexamen (als Primus der Geniepromotion) im Jahre 1830. Auf seiner Magisterreise (November 1831 bis April 1832) nach Berlin lernte er *Hegel* (1770–1831) und *Schleiermacher* (1768–1834) kennen und studierte intensiv deren Schriften. In den Jahren 1835/1836 veröffentlichte er sein Erstlingswerk „*Das Leben Jesu, kritisch bearbeitet*“¹ in 2 Bänden. Er kam mit der evangelischen Amtskirche in Konflikt, als er die *Evangelien* des Neuen Testaments als *Mythen* interpretierte, und *Jesus nicht mehr als Gottes Sohn sondern nur noch als sehr guten Menschen* ansah. Dieses Werk verursachte sehr viel Aufregung und viele negative Kritiken unter den evangelischen Theologen. *Strauß* verbaute sich damit seine weitere Laufbahn als Theologe und wurde als Professor für alte Sprachen nach Ludwigsburg versetzt. Von nun an war er Alphilologe, Philosoph und freier Schriftsteller. Im Jahre 1872 erschien sein letztes Werk „*Der alte und der neue Glaube. Ein Bekenntnis*“³, in dem er sich als „Antichrist“, „Pantheist (in Spinozas und Hegels Sinne)“ und scheinbar als „Materialist“ darstellte. In diesem Bekenntnis ist das „*unendliche Universum identisch mit Gott (Allgott)*“, und „*Religion ist ein Gefühl der unbedingten Abhängigkeit vom (Straußschen) Universum, der Urquelle alles Vernünftigen und Guten*“. *Strauß* hat seinen alten Glauben an Jesus Christus oder einen persönlichen Gott aufgegeben. Will er kein „*Gottloser (Atheist)*“ oder „*Materialist*“ sein, so bleibt *Strauß* ein „*Glaube an einen Allgott im Pantheismus*“ übrig, wie er auch bei *Spinoza* und *Hegel* angedeutet wurde.

Hier setzt nun die Schrift des Autors mit dem Titel „*D. F. Straußscher Glaube an Universum oder Gott im Panentheismus. Eine erweiterte Deutung*“ an. Der Begriff „*Straußsches Universum*“ wird eingeführt, weil Strauß das *Universum* als *unendlichen Inbegriff von Welt im absoluten Sinne (grenzenlos durch alle Räume und Zeiten)*“ definiert hat, das viel größer ist als das heutige *endliche Physikalische Universum (Straußsche Welten im relativen Sinne, die ihre Grenze im Raume wie ihren Anfang und ihr Ende in der Zeit haben)*. Das *endliche Physikalische Universum* ist *eingebettet* in das *unendliche ewige Straußsche Universum* (oder in *Gott*), und der Straußsche neue Glaube erweitert sich um den „*Panentheismus*“, in dem *Immanenz* und *Transzendenz* aufgehoben sind. Das *Straußsche Universum* setzt sich aus dem *Physikalischen Universum* und der *Metaphysik* zusammen. Damit sind auch *Energie (Materie zu Licht)* und *Geist (=Gott)* oder *Energetik (Materialität zu Immaterialität)* und *Spiritualität* im Straußschen *Universum* (oder in *Gott*) aufgehoben. Die erweiterte Deutung des Autors zeigt, dass der „*Panentheismus im Diesseits und Jenseits*“ auch ein „*Glaube an das endliche Physikalische Universum in Gott (All-in-Gott)*“ ist und dass die von *Karl Christian Friedrich Krause* (1781–1832)¹³ geschaffene Lehre vom „*Panentheismus*“ auf die Straußschen Vorgaben anzuwenden ist.

Um den *Glauben an Universum oder Gott* mit seinen *Wesensmerkmalen* zu beschreiben, haben (a) *D. F. Strauß* zum *Pantheismus* und (b) der *Autor* zum *Panentheismus* den *dialektischen Dreischritt von These-Antithese-Synthese*¹⁸ benutzt: (a) These = unendliches *Universum*, Antithese = unendlicher ewiger *Gott*, Synthese = *Allgott* und (b) These = endliches physikalisches *Universum*, Antithese = unendliches ewiges *Universum* oder *Gott*, Synthese = *endliches physikalisches Universum -in- unendlichem Universum* oder *-in-Gott*. Die Synthese ist nicht die Summe aller Wesensmerkmale von These und Antithese sondern soll die Gegensätze der Wesensmerkmale von These und Antithese beseitigen, diese Merkmale in höhere Ebene heben und sie dort bewahren. Die Synthese ist *monistisch* (Einheit der Gegensätze). Sie überwindet daher den *Dualismus von Wesensmerkmalen* des endlichen physikalischen *Universums* (z. B. *Zeit und Ewigkeit, Leib und Seele* oder *Materie und Geist*) im *monistischen unendlichen ewigen Universum* oder in *Gott* (z. B. *Ewigkeit, Seele und Geist*).

In der vorliegenden Schrift wird deshalb behandelt: im Kapitel 2 „*Der Glaube an Universum oder Gott im Pantheismus in der Zeit vor 1872*“ und im Kapitel 3 „*Straußscher Glaube an Universum oder Gott im Pantheismus und Panentheismus, basierend auf dem D. F. Strauß*

schen Werk „Der alte und der neue Glaube Ein Bekenntnis (1872)‘ und der erweiterten Deutung des Autors durch Panentheismus (All-in-Gott)“. Als weitere Kapitel folgen: „4. Zusammenfassung“, „5. Folgerungen“, „6. Definitionen der benutzten Begriffe“, „7. Bemerkungen zum Leben von Dr. phil. David Friedrich Strauß“, „8. Bemerkungen zum Leben des Autors Dr. phil. nat. Kurt Fußgänger“, „9. Schrifttum“ sowie „10. Anhang: Verwandtschaft des Autors mit D. F. Strauß (Ur-Ur-Großonkel von Kurt Fußgänger)“.

2. Der Glaube an Universum oder Gott im Pantheismus in der Zeit vor 1872

2.0 Allgemeines

Es sollen Menschen in ihrem Glauben an das Universum oder Gott betrachtet werden, die vor 1872 lebten. Wenn man nicht mehr an einen *persönlichen Gott* (= *Jesus Christus*) glauben will, aber auch kein *Atheist* sein möchte, so bietet sich ein Glaube an einen *Allgott* an. Da Gott unendlich und ewig sowie identisch mit dem All (Universum) sein soll, muss das Universum von unendlicher Ausdehnung sein. Das ist die philosophisch-religiöse Lehre vom *Pantheismus*. Hier sollen nun Philosophen oder Schriftsteller zu Worte kommen, die über die Unendlichkeit des Universums als Wegbereiter des Pantheismus oder Pantheisten^{12, 17} berichtet haben, z. B. *Nicolaus Cusanus* (1401–1464), *Filippo (Giordano) Bruno* (1548–1600), *Baruch de Spinoza* (1632–1677), *Johann Wolfgang von Goethe* (1749–1832), *Friedrich Daniel Ernst Schleiermacher* (1768–1834) und *Georg Friedrich Wilhelm Hegel* (1770–1831).

Im Dreischritt „These-Antithese-Synthese“ (Tab.1) sind „unendliches Universum“ und „unendlicher und ewiger Gott“ im „Pantheismus (Allgottlehre)“ aufgehoben.¹⁷

Tab.1:
Der monistische Glaube an Universum oder Gott (= Allgott)
im *Pantheismus* in der Zeit vor 1872

(Synthese)	
Monistischer Glaube an Universum oder Gott (=Allgott) im <i>Pantheismus</i>	
in der Zeit vor 1872	
(These)	(Antithese)
Universum (unendlich)	Gott (unendlich, ewig)
Materie	Geist, Seele (immateriell)
Physik	Philosophie, Religion
Diesseits	Jenseits